



St. Cornelius
St. Tönis

Kommt und seht



PFARRBRIEF Ausgabe 45+46/2022

vom 06.11.2022 bis 29.11.2022

6. November 2022 32. Sonntag im Jahreskr. LJ C



» Da sagte Jesus zu ihnen: Dass aber die Toten auferstehen, hat schon Mose in der Geschichte vom Dornbusch angedeutet, in der er den Herrn den Gott Abrahams, den Gott Isaaks und den Gott Jakobs nennt. Er ist doch kein Gott von Toten, sondern von Lebenden; denn für ihn leben sie alle. «

1. Lesung: 2. Makkabäer 7,1 – 2.7a.9 - 14
2. Lesung: 2. Thessalonicher 2,16 – 3,5
Evangelium: Lukas 20,27 - 38

Ausgelegt

Lukas 20,27 - 38

Das heutige Evangelium ist für mich ein hilfreiches Training, wie ich an biblische Texte herangehen kann: Ich halte mich nicht bei dem auf, was ich nicht verstehe, sondern ich gehe zu dem, was bei mir ankommt und anklingt. Das kann ja manchmal auch ganz schön herausfordernd sein, aber es ist für mich eine verlässliche Spur, dass Gott mich diesmal mit genau diesen Worten anrühren will. Die Sache mit der Frau, die einen der Brüder nach dem anderen heiratet (vielleicht heiraten muss), habe ich nie so recht verstanden. Aber das macht nichts; zumindest soll es mir nicht den Blick auf die eigentliche Botschaft verstellen, die darin verpackt ist. Einerseits ist hier von kulturellen Gegebenheiten einer ganz anderen Zeit die Rede, andererseits probiert es Jesus wieder einmal mit einer kräftig zugespitzten Geschichte, sich in der Debatte mit den Sadduzäern verständlich zu machen.

Was ich begreife an diesem Text, ist, dass das Fragen nach Leben und Sterben, nach einem Leben nach dem Tod und nach Auferstehung auch für die Menschen der damaligen Zeit ein wesentliches Lebensthema war. Ist es doch eines der Grundthemen, das Menschen in allen Zeiten herumtreibt, auch wenn sie das sehr verschieden thematisieren oder ausleben. Und was mich an diesem Evangelium besonders anrührt, sind die letzten Worte, in denen sich Gott wieder einmal als Freund des Lebens erweist: Gott ist kein Gott der Toten, sondern der Lebenden. Vielleicht ist das wirklich Gottes letztes Wort, nicht nur in diesem heutigen Text, sondern in unserem Leben überhaupt.

Christine Rod MC

13. November 2022 33. Sonntag im Jahreskr. LJ C



» Dann sagte er zu ihnen: Volk wird sich gegen Volk und Reich gegen Reich erheben. Es wird gewaltige Erdbeben und an vielen Orten Seuchen und Hungersnöte geben; schreckliche Dinge werden geschehen und am Himmel wird man gewaltige Zeichen sehen. «

1. Lesung: Maleachi 3,19 - 20b
2. Lesung: 2. Thessalonicher 3,7 - 12
Evangelium: Lukas 21,5 - 19

Ausgelegt

Lukas 21,5 - 19

„Von einer Krise in die nächste“, das habe ich in den vergangenen Monaten immer wieder gehört. Es stimmt ja auch: Vor Verfolgung, Untergang, Krieg und Tod konnten wir nicht die Augen zumachen, auch wenn ich es oft einfach nicht mehr hören konnte.

Vielleicht ging es den jungen Christen, die diese Botschaft Jesu vom heutigen Sonntag hörten, ja genauso. Die Bedrohungen erlebten sie am eigenen Leib, und sicher hätten sie sich auch mehr Tröstliches gewünscht: „Alles wird gut“ – und das wäre gelogen

Oder doch nicht? Der Evangelist Lukas bietet keine Aussicht auf ein Leben als Ponyhof. Und doch sagt Jesus: Ihr werdet Zeugen des Guten sein. Ihr werdet gehalten und getragen sein. Ihr werdet das Leben gewinnen. Mitten in all dem Leid und dem Schmerz bleibt das Gute erkennbar und die Liebe lebbar. Mehr „frohe Botschaft“ gibt es heute an diesem Sonntag nicht. Aber auch nicht weniger.

Christina Brunner



Caritas-Adventssammlung
19. November bis
10. Dezember
„An der Seite der Armen“

Kath. Kirchengemeinde St. Cornelius, Kirchplatz 17, 47918 Tönisvorst
Öffnungszeiten: di-do-fr 10 – 12 Uhr, mi 9-11 Uhr und do 16 – 17:30 Uhr

☎ 02151/790350 ✉ mail@cornelius-tv.de 📠 02151/791660 www.gdg-kempen-tönisvorst.de

Einladung
zum GdG-weiten Chorprojekt
- Emmaus-Oratorium -
Sänger:innen gesucht

Das Rockoratorium von Thomas Gabriel und Eugen Eckert beruht auf der biblischen Erzählung vom Gang zweier Jünger nach Emmaus (Lukas 24,13-35). Es wurde 2002 geschrieben und erzählt von einem hoffnungsvollen Neuanfang nach schweren Zeiten. In dem Oratorium sind es der im Evangelium genannte Kleopas und eine Jüngerin namens Thekla, die nach Emmaus reisen. Unterwegs gesellt sich ein Fremder zu ihnen, den sie später als den auferstandenen Jesus erkennen. Das Oratorium verdeutlicht den Prozess, der sich von der Enttäuschung bis zur Gewissheit, vom Leben bis zum Tod und vom Gestern ins Heute vollzieht. Die abwechslungs- und farbenreiche Musik ist einzuordnen zwischen klassischen Oratorien, Rockmusik, Musicals und neuen geistlichen Liedern. Eingängige Melodien wechseln sich ab mit dramatischen Klängen, schwungvollen Rockrhythmen und herzergreifenden romantischen Stücken.

Aufführungen:

Freitag, 02.06.2023 Generalprobe
Samstag, 03.06.2023 St. Cornelius
Sonntag, 04.06.2023 Christ König

Das Projekt ist offen für Menschen, die nicht in einem der GdG-Chöre singen. Also auch für Sängerinnen und Sänger, die nicht an regelmäßiger Chorarbeit, aber an Projektarbeit interessiert sind. Herzliche Einladung an alle Singbegeisterten, nach den Herbstferien in die Proben einzusteigen!

Informationen erteilen:

christian.goessel@gdg-ktv.de,
ralph.hoevel@gdg-ktv.de und
stefan.thomas@gdg-ktv.de
sowie die vier Pfarrbüros der GdG.

Proben jeweils ca. 1½ Stunde

montags	19:30 Uhr	Christ König, Kempen
dienstags	18:30 Uhr	Christ König, Kempen
mittwochs	20:00 Uhr	Christ König, Kempen
donnerstags	20:00 Uhr	Christ König, Kempen
donnerstags	20:00 Uhr	im November St. Cornelius
donnerstags	20:00 Uhr	im Dezember St. Hubertus

wählen Sie sich den passenden Tag!

SAMSTAG, den 5. November

18:00 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung
Sechswochengedenken: Wilhelmine Kersten

SONNTAG, den 6. November

11:30 Uhr: hl. Messe mit Verabschiedung der
Messdiener Lukas Schüler,
Maja Beudels u. Simon Steinberg
Meßf. f. + Hans Minten
Koll. f. d. Kirchenkasse

MITTWOCH, den 9. November

19:00 Uhr: hl. Messe
1. Jahrgedächtnis: Hans Röskes
Jahrgedächtnis: Ruth Blancke, Grete
Martin, Elisabeth Schiffers, Adele Therese
Pricken, Irmgard May, Anneliese Schmitz

Donnerstag „offene Kirche“ 10 – 12 Uhr

SAMSTAG, den 12. November

18:00 Uhr: Wortgottesfeier
fällt aus wegen Martinszug

SONNTAG, den 13. November

11:30 Uhr: hl. Messe
Sechswochengedenken: Gertrud Platen
Jahrgedächtnis: Josef Platen, Georg Musiol
Koll. f. d. Erhalt der Pfarrkirche

MITTWOCH, den 16. November

19:00 Uhr: hl. Messe
1. Jahrgedächtnis: Helmut Boosen
Jahrgedächtnis: Valentin Kampa,
Irmgard Porten, Karl-Heinz Porten, Klemens
Woelki, Erna Niemczyk, Renate Erkelenz

Donnerstag „offene Kirche“ 10 – 12 Uhr

SAMSTAG, den 19. November

15:00 Uhr: Tauffeier
18:00 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung

SONNTAG, den 20. November

11:30 Uhr: hl. Messe
Koll. f. DIASPORA